

Erasmusbericht Sommersemester 2016

Uniwersytet Medyczny Warszawa

Vorbereitung

Ich habe im Sommersemester 2016 über das Erasmusprogramm ein PJ Tertianum im Fach Chirurgie an dem Universitätsklinikum in Warschau absolviert. Zusätzlich zum normalen Bewerbungsverfahren über das Erasmus+ Programm an meiner Heimatuniversität habe ich mich im Vorfeld um eine Auslandsreisekrankenversicherung sowie eine Privat- und Berufshaftpflichtversicherung gekümmert. Diese gibt es zum Beispiel bei der Deutschen Ärztefinanz für einen Euro, wenn man Mitglied im Marburger Bund ist. Ein Sprachkurs war bei mir nicht nötig, da Polnisch meine Muttersprache ist. Allen anderen würde ich zumindest einen Grundkurs empfehlen. Die Jugend und vor allem auch die Ärzte sprechen gutes Englisch. Aber im Alltag - z.B. im Einkaufsladen oder an den Bahnhöfen - ist es sehr wichtig, zumindest ein bisschen auf Polnisch kommunizieren zu können.

Unterkunft

Die Warschauer Universität bietet den Erasmus Studenten die Möglichkeit, in einem der Studentenwohnheime unterzukommen. Ein Vorteil hierbei ist sicherlich eine sehr günstige Unterkunft und die Möglichkeit dazu schnell Kontakt knüpfen zu können. Allerdings werden die meisten Zimmer als Doppelzimmer vermietet, so dass man hier mit einer fremden Person in einem Zimmer unterkommen muss. Da ich täglich am frühen Morgen ins Krankenhaus gehen musste, habe ich mich gegen ein solches Studentenzimmer entschieden. Es gibt diverse Facebookgruppen, wie zum Beispiel Mieszkaj dobrze Warszawo, in denen Wohnungsanzeigen publiziert werden. An diesen kann man sich zumindest orientieren. Eine gute Internetseite ist gumtree.pl. Auch ich habe hierüber mein Zimmer in einer gemischten WG gefunden. Freie Zimmer gibt es in Warschau eigentlich immer. Jedoch sind preiswerte Zimmer in guter Lage schnell vergriffen. Ich für meinem Teil hatte großes Glück und habe ein Zimmer für 750 zł warm im Stadtteil Ochota gefunden. Die meisten Zimmer haben einen Mindestpreis von 900 - 1.000 zł (etwa 250 €), also im Vergleich zu Göttingen kaum ein Preisunterschied. Medizinstudenten würde ich ebenfalls empfehlen sich eine Wohnung im Stadtteil Ochota (Nähe zur Uniklinik, Bibliothek und didaktisches Zentrum) oder im Zentrum zu suchen. Generell ist es empfehlenswert Zimmer in Metro Nähe zu suchen, da morgens die Anfahrtswege im morgendlichen Berufsverkehr mit bis zu einer Stunde oder länger schnell lästig werden können. An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die Studentenpreise für die öffentlichen Verkehrsmittel sehr gering sind (Monatskarte 55zł, Monatskarte für 3 Monate 155zł). Bis zum 26. Lebensjahr hat man zusätzlich Vergünstigungen im Zugverkehr.

Studium

Jeden Morgen ging es um 7:30 mit der Morgenbesprechung los, danach war Morgenvisite angesagt.

Die polnischen Studenten haben jeden Morgen Unterricht auf der Station, d.h. sie werden in kleine Gruppen aufgeteilt und einem Arzt zugeteilt. Dies ist vergleichbar mit dem Unterricht am Krankenbett bei uns.

Gegen 11/12 Uhr haben sie dann entsprechend zum Fach ein Seminar und nachmittags eventuell noch Vorlesungen.

Da ich im praktischen Jahr war, hatte ich keine Pflichtveranstaltungen an sich, durch den Unterricht auf der Station jedoch sehr viel Kontakt zu den hiesigen Studenten. Alle waren sehr hilfsbereit und freundlich.

Wenn es auf Station oder im OP nichts zu tun gab, habe ich mich in die Seminare reingesetzt und zusätzlich vom Unterricht profitiert.

Meine Aufgaben als PJler waren hauptsächlich Patientenaufnahmen, Aufklärungen, das Erstellen von Medikamentenplänen und natürlich die Assistenz bei den OP's. Blutentnahmen und Braunülenlegen erledigen in Polen die Krankenschwestern. Oft bin ich auch mit den „Verbands-Krankeschwestern“ mitgegangen. Diese haben mir den richtigen Umgang mit Operationswunden, Verbandswechsel, Drainagen und Fäden ziehen beigebracht.

Im OP habe ich gelernt Harnwegskatheter zu legen (dies is wiederum in Polen Arztsache) und Wunden zu nähen.

Generell kann man sagen, dass man bei genügender Eigeninitiative viel lernen kann. Ich hatte auch immer das Glück eine 1:1 Betreuung auf Station zu haben. Das eine Mal war ich zwei Monate lang einem Oberarzt und das andere mal einem Facharzt zu geteilt.

Freizeit

Trotz des Klinikalltags blieb genug Zeit für andere Aktivitäten. Für meinen Teil habe ich diese hauptsächlich genutzt um Zeit mit meiner Familie zu verbringen.

Warschau hat sehr viele Café's und Bars zu bieten auch das kulinarische Angebot ist sehr groß und hier kann man dies im Unterschied zu Deutschland etwas günstiger genießen.

Daneben bietet Warschau sehr viel Parks und Grünflächen. Empfehlenswert ist der Park „Lazienki Krolewski“. Hier finden im Sommer jeden Sonntag kostenlose Chopin Konzerte im freien statt. Außerdem ist das Schloss in Wilanow sehr schön (donnerstags ist der Eintritt frei).

Warme Sommerabende kann man sehr schön an der Weichsel und am dortigen Stadtstrand verbringen. Außerdem findet man entlang der Weichsel sehr viele nette Boot-Cafè's.

Wer noch etwas lernen mag, sollte das Kopernikus Zentrum und das anliegende Planetarium besuchen.

Für Leute, die ihre Sprachkenntnisse verbessern wollen, kann ich Tandem Evening Warsaw empfehlen. Es finden regelmäßig Tandemabende in verschiedenen Sprachen statt. Dies ist auch eine gute Gelegenheit um internationale Kontakte knüpfen zu können.

Für sportlich Aktive hat direkt an der Uniklinik die Warschauer Universitätsmedizin ein neues Sportzentrum mit Fitnessbereich, Fitnesskursen, Schwimmhalle und Kletterwand eröffnet.

Fazit

Insgesamt hatte ich eine sehr schöne Zeit in Warschau. Vielleicht war es nicht das klassische Erasmus, da ich doch im Krankenhaus eher als „Kollegin“ von den Ärzten behandelt wurde und weil ich in meiner Freizeit viel mit meiner Familie verbracht habe. Dennoch ist Warschau eine fast perfekte Stadt um dort Erasmus zu machen. Viele Freizeitmöglichkeiten, nette, hilfsbereite Menschen und eine sehr gute Lage um den Rest von Polen zu erkunden. Die Seminare waren qualitativ genauso gut, wie die an unserer Heimatuniversität. Für die Studenten, denen Polnisch doch sehr schwer fallen sollte, gibt es iÜ eine Medical English Division in Warschau ;)

von Katarzyna Julia Krzyzewska